

# **Salzburg einzigartig Geschichte(n) aus Stadt und Land**

**Neue Dauerausstellung im  
Salzburg Museum Neue Residenz**

**Medientermin: 17. Februar 2022, 11 Uhr  
Tag der offenen Tür: 19. Februar 2022, 9–17 Uhr**

**Ausstellungsbeginn: 18. Februar 2022  
Ausstellungskurator: Martin Hochleitner**

**Teilnehmer:**

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum  
Elke Ludewig, Leiterin Sonnblick Observatorium der ZAMG  
Peter Husty, Chefkurator Salzburg Museum  
Sandra Kobel, Leitung Kunstvermittlung Salzburg Museum

**Tag der offenen Tür: 19. Februar 2022, 9–17 Uhr**

Anstelle einer klassischen Ausstellungseröffnung haben wir uns entschlossen, einen Tag der offenen Tür mit stündlich kostenfreien Führungen durch die Ausstellung anzubieten.

**Medienkontakt:**

Natalie Fuchs  
Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Marketing  
Salzburg Museum  
Natalie.Fuchs@SalzburgMuseum.at  
+43 650 300 7567  
+43 662 620808-700

[www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at)

**Salzburg ist einzigartig, das ist gewiss. Diese Einzigartigkeit zeigt das Salzburg Museum in seiner neuen Ausstellung „Salzburg einzigartig – Geschichte(n) aus Stadt und Land“. Mit Objekten aus allen Sammlungsbereichen des Salzburg Museum widmet man sich dabei den verschiedensten Facetten. Besucher können sich in den modern und bunt gestalteten Ausstellungsräumen auf Streifzüge durch die Epochen machen und erfahren, wie Salzburg zu dem wurde, was es ist. Sie lernen Menschen kennen, die Stadt und Land Salzburg prägten und damit einzigartig machten. Durch die Auswahl der Ausstellungsobjekte stehen auch persönliche Blickwinkel von Museumsmitarbeitern auf die Besonderheiten im Fokus. Die Ausstellung widmet sich aber auch Themen, die derzeit einer hohen Aufmerksamkeit bedürfen. So hat Direktor Martin Hochleitner gemeinsam mit der Leiterin des ZAMG Sonnblick Observatoriums Elke Ludewig einen Raum gestaltet, der sich mit der Geschichte der Klimaforschung auf dem Hohen Sonnblick beschäftigt und diese in Beziehung zu aktuellen künstlerischen Arbeiten setzt.**

### **Einzigartige Geschichte**

Die Einzigartigkeit Salzburgs beginnt mit seiner Geschichte und der seines Namens. Bereits vor 100.000 Jahren war das Gebiet um Salzburg besiedelt. Seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. gewann die eisenzeitliche Bevölkerung Salz auf dem Dürrnberg bei Hallein. Salzburgs keltischer Name ist nicht überliefert, lediglich die damalige Bezeichnung für die Salzach – Ivaros. Der keltischen Kultur folgte die römische. In dieser Zeit hieß Salzburg Iuvavum. Nach dieser knüpfte die Kulturepoche des frühen Christentums in Salzburg an. Gemeinsam bilden sie eine Geschichte von Kulturen, die die Einzigartigkeit Salzburgs auch in ihren archäologischen Wurzeln eindrucksvoll durch Funde beweisen.

### **Einzigartiges Stadtbild**

Die historische Altstadt von Salzburg ist seit 1996 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Besucherinnen und Besucher erfahren, welche Gründe für die Aufnahme sprachen und begreifen die damit verbundene Verantwortung, das Kulturerbe für die Menschheit zu bewahren. Neben den altherwürdigen Bauwerken gestalten auch seine Bewohnerinnen und Bewohner das Stadtbild. Ein Fotoprojekt von Peter Schreiner und Nina Weixler zeigt die Menschen, die im UNESCO-Weltkulturerbe arbeiten oder leben. Hierfür rief das Salzburg Museum im Dezember letzten Jahres zur Teilnahme auf.

### **Einzigartiges Kulturleben**

Salzburg ist weltweit als wichtiger Kulturstandort bekannt. Der Begriff Mozartstadt ist bezeichnend. Hier wurde Wolfgang Amadeus Mozart 1756 geboren und entwickelte seine musikalische Genialität. Ein eigener Klangraum lädt die Besucher zur Rast ein. Zu hören sind vier Stücke mit besonderem Salzburg Bezug. Darunter die früheste von Mozart verfasste Komposition – das KV 1. Ein Ausstellungsraum widmet sich dem „Epizentrum des Besonderen“: den Salzburger Festspielen. Sie gelten heute als eines der bedeutendsten Festivals für Musik und darstellende Kunst. Im Laufe ihrer 100-jährigen Geschichte haben sie dazu beigetragen, Salzburg zu einer Weltmarke der Kultur zu machen.

Teil der Kultur Salzburgs sind auch seine verschiedenen Bräuche. Mittlerweile wurden mehrere in das immaterielle Kulturerbe-Verzeichnis der UNESCO aufgenommen. Gemeinsam mit mündlichen Überlieferungen, traditionellen Handwerkstechniken, Heilwissen in Bezug auf die Natur und speziellen Kunstformen sind sie Ausdruck eines einzigartigen Kulturlebens. In der Goldegger Stube werden Objekte ausgewählter Traditionen und Handwerkstechniken ausgestellt, wie beispielsweise ein Schnabelpercht aus Gastein. Außerdem bekommen die Besucher über historische Fotoaufnahmen Einblicke in weitere Bräuche wie das Aperschnalzen, den Dürrnberger Schwerttanz und die Samsonfigur.

### **Einzigartige Architektur**

Bauten und Konzepte des Salzburger Architekten Gerhard Garstenauer vermitteln architektonische Utopien und Visionen für den alpinen Raum Salzburgs. Jahrzehntlang beschäftigte er sich mit vielen Fragen des Bauens in Stadt und Land, im Zentrum seines Interesses stand dabei die Entwicklung einer zukunftsorientierten, gesamtheitlichen und ortsbezogenen Baukultur. Aufnahmen und Modelle seiner eindrucksvollen Umsetzungen aus Bad Gastein, wie dem Felsen- und Solarbad können betrachtet werden und entführen die Besucher in die 1960er und 1970er Jahre. Garstenauer arbeitete außerdem mit radikalen Formen und modernen Materialien. So wirken seine Konzepte noch heute wie Visionen und Utopien.

### **Einzigartige Wetterbeobachtung**

Salzburg ist der Ort einer einzigartigen Wetterbeobachtung. Seit 1886 werden auf dem Gipfel des Hohen Sonnblicks meteorologische Daten erfasst. Dadurch liegen für die letzten 136 Jahre Klimawerte vor. Durch viele wissenschaftliche Projekte gilt die frühere Wetterwarte heute als weltweit anerkannte Forschungsstation für Klima- und Umweltforschung. Im Ausstellungsraum wird die Geschichte der Forschung auf dem Hohen Sonnblick in Beziehung zu aktuellen künstlerischen Arbeiten aus der Sammlung des Salzburg Museum gebracht. Gezeigt werden Objekte, Fotoaufnahmen und Kunstwerke wie von Wilhelm Scherübl, die sich mit Temperatur und Klimawandel, Luftverschmutzung, dem Schmelzen der Gletscher und Wetterphänomenen beschäftigen.

### **Einzigartige Menschen**

Unter den österreichischen Städten gilt Salzburg als einzigartig aber auch speziell. Oft wird seine Bevölkerung als konservativ bezeichnet. Salzburg sei außerhalb der Festspielzeit lediglich Provinz. In einem Ausstellungsraum beschäftigt sich der Zeichner Nicolas Mahler mit der Beziehung zwischen dem Autor Thomas Bernhard und Salzburg. Seine Blicke auf das Wesen Salzburgs und die Eigenheiten seiner Bevölkerung wurden in Skandalen um seine Bücher und Theaterstücke sichtbar.

Den Abschluss der Ausstellung bildet ein Film von Mella Blazovich und Stefan Aglassinger über Menschen und ihre Blicke auf die Einzigartigkeit Salzburgs. 2017 wurden im gesamten Bundesland historische Privataufnahmen zusammen gesucht, die in einem Film wunderbare Einblicke in das historische Salzburg geben. Dieser dokumentiert die Alltagskultur mit Videomaterial aus über 70 Jahren und zeigt persönliche Sichtweisen auf die Kultur- und Zeitgeschichte Salzburgs.

### **Echt einzigartig!**

Gäste aller Generationen sind in der Ausstellung zum Mitmachen und Erkunden eingeladen – und entdecken dabei nicht nur Salzburgs Einzigartigkeit, sondern auch ihre eigene. Die interaktiven Stationen bieten besonders den jüngsten Besuchern aufregende Entdeckungsreisen: an der Magnetwand dürfen Kinder Botschaften hinterlassen und ihren Wortschatz erweitern, aus Vorlagen einen eigenen Salzburg-Comic entwerfen und im Schwarzlichtraum in die Welt von Kelten und Römern eintauchen.

Anknüpfend an den Raum zur Klimaforschung in Kooperation mit dem Sonnblick Observatorium der ZAMG können junge Gäste außerdem selbst unter dem Mikroskop forschen. Die Station reiht sich dabei in eine Vielzahl an Projekten zum Thema „Nachhaltigkeit und Klima“, die den Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit im Jahr 2022 bilden. Neben verschiedensten Workshopformaten lädt dazu ab 8. April das Studio Geschichte unter dem Titel „Nachhaltig genießen“ dazu ein, Nachhaltigkeits-Geschichte(n) in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu entdecken und selbst aktiv zu werden.

### **Barrierefrei entdecken**

Auf das Thema Barrierefreiheit ist auch in dieser Ausstellung wieder ein besonderes Augenmerk gelegt worden. Erstmals wurden in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Salzburg sogenannte „taktile Stationen“ geschaffen. Neben Tastmodellen und Tastreiefs zum Erleben der Ausstellung mit vielen Sinnen werden Informationstexte in Brailleschrift und Leichter Sprache angeboten.

Die Ausstellungstexte in Leichter Sprache, die von der Lebenshilfe Salzburg auf ihre Verständlichkeit geprüft wurden, bilden außerdem wieder den Ausgangspunkt für einen neuen Sprachkurs in Zusammenarbeit mit dem Sprachzentrum der Universität Salzburg. Ab Frühjahr 2022 gibt es wieder jedes Semester die Möglichkeit zum sprachlichen und kulturellen Lernen im Museum.